BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Baudenkmäler

E-4-79-129-1 **Ensemble Ortskern Kirchenlamitz.** Das Ensemble umfasst neben dem unmittelbaren Zentrum mit Marktplatz und Kirchenbezirk mehrere benachbarte Straßenräume parallel zur Lamitz.

Der Gewässername Lamitz ist slawischen Ursprungs („Lomnitz“ – sumpfiger Wiesengrund). Der Siedlungsplatz selbst liegt im Bereich der Burg Epprechtstein innerhalb des so genannten „Weißenstädter Streifens“, eines nördlichen Grenzbereichs der fränkischen Besiedlung. Er fiel nach verschiedenen Besitzerwechseln erst 1357, d.h. später als benachbarte Regionen, an die Burggrafen von Nürnberg. 1374 erhielt das Kirchdorf an einer in West-Ost-Relation verlaufenden Reichsstraße verschiedene Privilegien, blieb aber ein Marktort mit drei Toren ohne Ummauerung. Neben der Land- und Waldwirtschaft erlangte im späten Mittelalter der Zinnbergbau größere Bedeutung. 1533 wurde die Reformation endgültig durchgesetzt. Zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert zogen die Hussiteneinfälle, der zweite Markgräflerkrieg und der Dreißigjährige Krieg den Ort in Mitleidenschaft. 1613 gelangte er administrativ zur Amtshauptmannschaft Wunsiedel, 1791 politisch zum Königreich Preußen und 1810 zum Königreich Bayern. 1830 fielen 141 Gebäude, überwiegend in Fachwerk ausgeführt und mit Schindeln gedeckt, einem Stadtbrand zum Opfer. Bereits 1836 waren nochmals 160 von einem Großbrand betroffen. 1901 erhielt der Marktort Stadtrechte. Im 20. Jahrhundert prägten die Granitbrüche und Porzellanherstellung die lokale wirtschaftliche Struktur. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs wurden durch Kampfhandlungen 84 Gebäude zum Teil schwer beschädigt.

Die Stadtstruktur ist dominant linear, parallel des Talverlaufes an der Lamitz ausgerichtet. Im Zentrum, an der Abzweigung der Straße nach Wunsiedel, weitet sich die Durchgangsstraße zu einem unregelmäßig ausgeformten Marktplatz auf. Schwerpunktartig beherrschen das Rathaus, ein dem kriegszerstörten Vorgängerbau angeglichener Neubau von 1951 mit Walmdach und Dachreiter, sowie die dahinter aufragende neugotische Stadtpfarrkirche den Marktplatz und die Flucht der Weißenstädter Straße die Silhouette. Der höher gelegene Kirchenbezirk, wahrscheinlich einst ein Kirchgaden, ist gegen den Marktplatz und die Hofer Straße durch Häuserzeilen abgeriegelt. Nördlich schließt sich die Rosengasse an. Der Lage am Hang entsprechend ist die südlich die Kirche flankierende Häuserzeile durch einen Höhenversatz zum Kirchplatz ein- und zur Hofer Straße zweigeschossig ausgebildet. Vom Hauptstraßenzug unabhängig, südlich zu diesem etwa parallel orientiert, folgt die Königstraße der Lamitz, die sie in ihrem mittleren, aufgeweiteten Abschnitt einrahmt. Die Straßenzüge des Ortskerns zeichnen sich durch eine typisierte geschlossene Bebauung mit zweigeschossigen, traufständigen Häusern biedermeierlichen Charakters aus, die überwiegend aus der Wiederaufbauzeit nach den Stadtbränden von 1830 und 1836 stammen. Die schlichten Gebäude sind durch einfache Rahmungen, Sohlbankbänder und Traufgesimse sparsam gegliedert; ihre geschieferten Dächer weisen zum Teil noch kleine, stehende Gauben auf. Einige von den Bränden verschonte, spätbarocke Häuser

sowie einzelne Bauformen (Torbögen und Fensterrahmungen) wurden beim Wiederaufbau, der mittels Bauverordnungen auf ein einheitliches Gesamtbild zielte, miteinbezogen. Im 19. Jh. wurde die Bebauung nach ähnlichem Muster an der Weißenstäder und an der Hofer Straße fortgeführt. Auffällig ist die geringe Anzahl größerer Wirtschafts- und Nebengebäude im engeren Ortskern. Die Scheunen waren schon nach dem Brand von 1830 vor den Ort, insbesondere in den Bereich der äußeren Weißenstädter Straße, verlagert worden.

E-4-79-129-3 **Ensemble Ortskern Reicholdsgrün.** Reicholdsgrün ist ein Zeilendorf der spätmittelalterlichen Rodungsperiode und jünger als die Rundangerdörfer der Umgebung. Durch Hofteilung entstanden 22 Höfe in einer Reihe nördlich der leicht geschwungenen Straße. Im 18. Jahrhundert sind das Schmiedeanwesen im Westen und das Hirten- und Schulhaus im Osten dazugekommen. Der Baubestand des Dorfes zeigt eine hohe Regelmäßigkeit in den giebelständigen Wohnhäusern und ihren älteren Nebengebäuden.
Lediglich die ehemals gemeindlichen Bauten wie Schmiede (heute Wirtshaus), Schule und Hirtenhaus stehen traufseitig zur Straße. Der relativ einheitliche Wiederaufbau nach zwei Großbränden in den Jahren 1852 und 1892 erfolgte unter Verwendung älterer Teile in zwei zweigeschossigen und dreiachsigen Haustypen mit Schieferdeckung: V.a. im westlichen Ortsbereich das Halbwalmdachhaus und im mittleren Ortsbereich das Satteldachhaus mit Doppelfenster im Giebel. Der rückwärtige Scheunenrand ist in großen Bereichen ebenso erhalten, wie sich in den Höfen noch zahlreiche für das Fichtelgebirge charakteristische Granitbrunnentröge finden. Südlich der Straße sind auf den ursprünglich freien Flurstücken seit dem 19. Jahrhundert z.T. Gärten und später landwirtschaftliche Nebengebäude entstanden.

D-4-75-168-52 **Autengrün.** Grenzstein, Granit, bez. 1741; am Waldweg an der Gemarkungsgrenze Kirchenlamitz und Hallersteiner Forst-Nordwest.
nachqualifiziert

D-4-79-129-55 **Berg.** Steinsäule, Granit, bez. 1803; am Weg nach Raumetengrün.
nachqualifiziert

D-4-79-129-2 **Dötschenmühlweg 29.** Türrahmung, Granit, bez. 1826.
nachqualifiziert

D-4-79-135-26 **Eckenholz.** Kreuzstein, Granit, mit rautenförmig eingetieftem Feld, 15./16. Jh.; am Weg nach Reicholdsgrün, bei der Abzweigung zur Eckenmühle.
nachqualifiziert

D-4-79-129-89 **Epprechtstein.** Burgruine Epprechtstein, ehem. langgestreckte Anlage, Palas des 12./13. Jh., Umbauten 1468, größere Mauerreste erhalten; Abt. Epprechtstein.
nachqualifiziert

D-4-79-129-57 **Fichtenhammer 3.** Wohnstallhaus, Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, ornamental gefelderte Türrahmungen mit Oberlicht, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-79-129-58 **Fichtenhammer 6.** Bauernhof; Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, modern verkleidet, im Kern um 1800.
nachqualifiziert

D-4-79-129-59 **Fichtenhammer 8.** Ehem. Mühle, massiver, zweigeschossiger Walmdachbau, spätbarock; gefelderter Brunnentrog, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-79-129-61 **Großschloppen 16.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Giebel und Obergeschoss des Stallteils mit Fachwerk, bez. 1718.
nachqualifiziert

D-4-79-129-52 **Großschloppener Steig.** Bildstock, sog. Schloppener Wart, Granit, vierseitig mit gefasten Kanten, wenig ausladender Aufsatz mit spitzem Abschluss, spätgotisch; außerhalb des Ortes am Feldweg nach Großschloppen.
nachqualifiziert

D-4-79-129-68 **Hauptstraße 3.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss des Wohnteils samt Giebel in reichem Fachwerk, frühes 19. Jh.; Stallteil zu Wohnzwecken umgebaut.
nachqualifiziert

D-4-79-129-70 **Hauptstraße 43.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, mit Ecklisenen und segmentbogigen Tür- und Fensterrahmungen, zwischen 1860-80.
nachqualifiziert

D-4-79-129-150 **Hinteres Buchhaus 1.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, Fenster- und Türgewände sowie Eckquaderung aus Granit, bez. 1829.
nachqualifiziert

D-4-79-129-4 **Hofer Straße 3.** Wohnhaus, eingeschossiger Traufseitbau, verputzt, an der Nordwestseite mit geohrten Tür- und Fensterrahmungen, bez. 1787.
nachqualifiziert

D-4-79-129-5 **Hofer Straße 7.** Wohnhaus, ein- und zweigeschossiger Satteldachbau mit Halbwalm auf der freien Seite, Granit-Türrahmung, bez. 1775.
nachqualifiziert

D-4-79-129-6 **Hofer Straße 9.** Erstes Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, mit geohrten Tür- und Fensterrahmungen, bez. 1758; Kellerhaus mit Walmdach, massiv, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-79-129-7 **Hofer Straße 10; Hofer Straße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, über Seitenrisaliten Dachfenster mit Dreiecksgiebeln, masiv und verputzt, um 1820/30, Tür um 1900; Gartenhaus, um 1900; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-79-129-8 **Hofer Straße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, verputzt, mit gefeldertem Torbogen, spätes 18./frühes 19. Jh., Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-4-79-129-9 **Hofer Straße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, verputzt, im Kern wohl 18. Jh., verändert.
nachqualifiziert

D-4-79-129-62 **Hohenbuch 9.** Bauernhof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, am Giebel und an der Hofseite Fachwerk, modern verkleidet, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-79-129-64 **Hohenbuch 12.** Bauernhof; Wohnstallhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, verputzt, am Stallteil bez. 1826.
nachqualifiziert

D-4-79-129-65 **Hohenbuch 13.** Bauernhof; Wohnstallhaus mit verschiefertem Walmdach, Obergeschoss teilweise in Fachwerk, geohrte Fensterrahmungen, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-79-129-15 **Königstraße 10.** Wohnhaus mit rückwärtigem Nebengebäude, massiver, zweigeschossiger Walmdachbau mit ostseitigem Halbwalm, das Erdgeschoss gefugt, das Portal aus Granit mit Dreieckgiebel, klassizistisch, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-79-129-16 **Königstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, mit gefelderter Türrahmung, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-79-129-17 **Königstraße 32.** Ehem. Schmiede, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, wohl noch 18. Jh., Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-4-79-129-18 **Königstraße 37.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, spätbarock, bez. 1788, Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-4-79-129-39 **Lamitz; Spitalgasse.** Bachbefestigung mit Baumreihe, 19. Jh.; bei Nr. 17.
nachqualifiziert

D-4-79-129-84 **Lehstenbach; Von Reicholdsgrün nach Fichtenhammer.** Rundbogenbrücke über den Lehstenbach, Granit, zweibogig, mit Brückenstein, 1736; oberhalb des Dorfes.
nachqualifiziert

D-4-79-129-20 **Marktplatz 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-79-129-21 **Marktplatz 4.** Torbogen, Granit, korbbogig und gefeldert, gegen 1800.
nachqualifiziert

D-4-79-129-22 **Marktplatz 10.** Gasthof, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, korbbogige Toreinfahrt, durch Wirtshausschild von Ernst Reithel bez. 1833, Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-4-79-129-23 **Marktplatz 12.** Torbogen, Granit, spätbarock.
nachqualifiziert

D-4-79-129-54 **Mittelgasse.** Kreuzstein, Granit, mittelalterlich; an den Friedenseichen.
nachqualifiziert

D-4-79-129-25 **Mühlweg 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, ostseitig mit Halbwalm, massiv und verputzt, Nordseite modern verkleidet, eine der beiden geohrten Türrahmungen aus Granit, um 1820.
nachqualifiziert

D-4-79-129-26 **Mühlweg 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit abgewalmtem Dach, massiv und verputzt, Türrahmung aus Granit bez. 1819; zusammengebaut mit dem Haus Webergasse 1/3.
nachqualifiziert

D-4-79-129-53 **Münchberger Straße.** Kreuzstein, Granit, mittelalterlich; außerhalb des Ortes an der Straße nach Münchberg, rechts im Wald.
nachqualifiziert

D-4-79-129-28 **Nähe Hofer Straße.** Öffentlicher Pavillon, offener Holzskelettbau mit Mansardwalmdach, um 1900; Parkanlage; Ecke Hofer Straße.
nachqualifiziert

D-4-79-129-66 **Nähe Neuenhammer.** Kreuzstein, etwa 15. Jh.; östlich außerhalb des Ortes am Waldrand, bei einer Wegkreuzung.
nachqualifiziert

D-4-79-129-87 **Poststraße 1.** Ehem. Postamt, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, 1927 von Reg.-Baumeister Wilhelm Erhard.
nachqualifiziert

D-4-79-129-71 **Raumetengrün 22.** Bauernhof; Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, massiv und verputzt, verzahnte Eckquaderung, geohrte Fensterrahmungen, Türrahmung bez. 1818; bildet mit Nr. 23 eine hakenförmige Anlage.
nachqualifiziert

D-4-79-129-73 **Reicholdsgrün 4.** Stadel, massiv und verputzt, Satteldach, zwei Toreinfahrten, die profilierten Granitrahmungen bez. 1853.
nachqualifiziert

D-4-79-129-74 **Reicholdsgrün 7.** Brunnentrog, Granit, um 1800; geohrte Türrahmung, Granit, bez. 1826.
nachqualifiziert

D-4-79-129-75 **Reicholdsgrün 9.** Granit-Türrahmung, geohrt, spätbarock.
nachqualifiziert

D-4-79-129-77 **Reicholdsgrün 11.** Brunnentrog, Granit, bez. 1794.
nachqualifiziert

D-4-79-129-79 **Reicholdsgrün 14.** Brunnentrog, Granit, bez. 1850.
nachqualifiziert

D-4-79-129-80 **Reicholdsgrün 16.** Brunnentrog, Granit, bez. 1856.
nachqualifiziert

D-4-79-129-81 **Reicholdsgrün 17.** Brunnentrog, heute überbaut, Granit, bez. 1804.
nachqualifiziert

D-4-79-129-86 **Reicholdsgrün 19.** Hakenhof, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach, massiv und verputzt, 1850 und um 1900.
nachqualifiziert

D-4-79-129-82 **Reicholdsgrün 22.** Bauernhof; Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, bez. 1794, um 1900 erneuert.
nachqualifiziert

D-4-79-129-85 **Reicholdsgrün 24.** Rundbogenbrücke über den Lehstenbach, Granit, zweibogig, mit Brückenstein, 1728; unterhalb des Dorfes.
nachqualifiziert

D-4-79-129-83 **Reicholdsgrün 25.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, 1806.
nachqualifiziert

D-4-79-129-29 **Reicholdsgrüner Straße 6.** Evang.-Luth. Friedhofkirche, Saalbau mit Satteldach, verputzt, mit Werksteingliederung, Fassadenturm mit Spitzhelm, eingezogener Chor, romanisierend, 1896 nach Plänen von Christian Winnerling.
nachqualifiziert

D-4-79-129-30 **Reicholdsgrüner Straße 6.** Friedhof, um 1600 mit späteren Erweiterungen, u. a. 1638, die alte Friedhofsmauer in Teilen erhalten; zehn Grabplatten aus Fichtelgebirgsmarmor, teilweise mit figürlichen Reliefdarstellungen, 17. und 18. Jh., an der nördliche Friedhofmauer.
nachqualifiziert

D-4-79-129-32 **Rosengasse 24.** Evang.-Luth. Stadtkirche St. Michael, Saalbau mit Satteldach, eingezogener Chor dreiseitig geschlossen, umlaufend mit Streben besetzt, 1834-37 in neugotischem Stil nach Plänen des Baukontrolleurs Burg errichtet, fünfgeschossiger Turm spätgotisch mit Veränderungen um 1600 bzw. um 1837, vgl. Ensemble Ortskern.
nachqualifiziert

D-4-79-129-34 **Schloßstraße 9.** Ehem. Gefängnis, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, Westfasade mit Schiefer verkleidet, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-79-129-35 **Schloßstraße 10.** Ehem. Schloss, einfacher dreigeschossiger Massivbau, Walmdach mit Fledermausgauben, 16./17. Jh.; Kellerhaus, eingeschossig, mit Brockenmauerwerk und abgewalmtem Dach (angebaut bei Nr. 12).
nachqualifiziert

D-4-79-129-36 **Schloßstraße 12.** Ehem. Gesindehaus beim Schloss, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, im Kern wohl 17. Jh.; das angebaute Kellerhaus gehört zu Haus Nr. 10.
nachqualifiziert

D-4-79-129-37 **Spitalgasse 6.** Geohrte Türrahmung, bez. 1827.
nachqualifiziert

D-4-79-129-40 **Spitalgasse 18; Spitalgasse 20.** Ehem. Spital, einfacher, zweigeschossiger Satteldachbau, massiv und verputzt, um 1850, Südwestgiebel modern mit Schiefer verkleidet.
nachqualifiziert

D-4-79-129-72 **St 2177.** Meilenstein, Rechteckstele mit Pyramidenspitze, am Schaft Inschrift, bez. 1826; an der Straße Marktleuthen-Kirchenlamitz.
nachqualifiziert

D-4-79-129-42 **Weißenstädter Straße 8.** Zweites Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, das Erdgeschoss zart gefugt mit Rundbogentür und Rundbogenfenstern, um 1836.
nachqualifiziert

D-4-79-129-43 **Weißenstädter Straße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, Toreinfahrt, im Innern bez. 1836-37.
nachqualifiziert

D-4-79-129-44 **Weißenstädter Straße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, 1822.
nachqualifiziert

D-4-79-129-45 **Weißenstädter Straße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, ostseitig mit Halbwalm, massiv und verputzt, korbbogiger Torbogen und Türrahmung mit Verdachung, Ende 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-79-129-56 **Weißenstädter Straße; Münchberger Straße.** Meilenstein, Granit, Grundfläche quadratisch, 19. Jh.; an der Straßengabelung Münchberg-Weißenstadt.
nachqualifiziert

D-4-79-129-48 **Wunsiedler Straße 3.** Gefeldertes Rundbogenportal, Granit, spätbarock; vgl. Ensemble Ortskern.
nachqualifiziert

D-4-79-129-49 **Wunsiedler Straße 4.** Nebengebäude, Fach- und Zierwerk, um 1900. Im Innern aufwändig mit stuckierten und gemalten Wanddekorationen, Buntverglasungen, Wand- und Bodenfliesen sowie Marmorinstallationen gestaltete Badestube. Im Dachgeschoss vermutlich eine bauzeitliche, solarthermische Anlage zur Befüllung des Tauchbades.
nachqualifiziert

D-4-79-129-50 **Wunsiedler Straße 11.** Ehem. Gast- und Bauernhaus, stattlicher, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, mit Lisenengliederung und Traufgesims, die geohrte Türrahmung bez. 1821, Südwestgiebelseite modern verkleidet.
nachqualifiziert

D-4-79-129-91 **Wunsiedler Straße 23.** Kath. Kirche St. Michael. Hallenkirche mit schiefergedecktem Satteldach und eingezogenem rechteckigem Chor, Turm über quadratischem Grundriss im südwestlichen Winkel von Kirchenschiff zu Chor, oktogonaler, schiefergedeckter Spitzhelm, im Innern Kassettendecke, Empore, Gestühl und Chorgestaltung bauzeitlich, 1952.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 71

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Bodendenkmäler

D-4-5837-0007 Archäologische Befunde des Mittelalters im Bereich der Burgruine Epprechtstein.
nachqualifiziert

D-4-5837-0012 Ein Pechofen vermutlich des Mittelalters oder der Neuzeit.
nachqualifiziert

D-4-5837-0020 Archäologische Befunde im Bereich der spätneuzeitlichen Evang.-Luth. Stadtkirche St. Michael in Kirchenlamitz, ihrer mittelalterlichen Vorgängerbauten einschließlich Kirchhof mit Körpergräbern.
nachqualifiziert

D-4-5837-0030 Bergbauareal des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-4-5837-0072 Wüstung des Mittelalters.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 5